



Ein Abzeichen, das man sich verdienen muss: Für 40 oder 25 Jahre aktive Dienstzeit wurden 13 Feuerwehrleute in TrabitZ ausgezeichnet. Die Ehrung nahmen die Bürgermeister Carmen Papiuk (TrabitZ, links), Werner Walberer (Pressath) und Thorsten Hallmann (Schwarzenbach) (von rechts) sowie Landrat Andreas Meier, Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer (Dritter und Fünfter von links) sowie Kreisbrandrat Richard Meier (Vierter von rechts) vor. Bild: bjp

Ausgezeichnet

Für langjährigen aktiven Dienst in den Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Pressath erhielten das Ehrenzeichen des Freistaats Bayern in Gold (40 Jahre) oder Silber:

Burkhardtsreuth: Albert Fenzl (40 Jahre); Christian Bräutigam und Wolfgang Nickl (25 Jahre).

Dießfurt: Wolfgang Helgert (25 Jahre).

Friedersreuth: Friedrich Gierisch und Manfred Stich (25 Jahre).

Hessenreuth: Georg Arnold (40 Jahre).

Pressath: Jürgen Haider und Ronald Huber (jeweils 25 Jahre).

Riggau: Georg Pamler (40 Jahre); Stephan Liebl (25 Jahre).

Schwarzenbach: Josef Plößner (40 Jahre).

Zinthammer: Michael Wolf (25 Jahre). (bjp)

Wertvollstes Kapital

13 Glücksbringer stellten die Gemeinden der VG Pressath ins Zentrum. Die Loblieder auf die Feuerwehrleute zeigen: Die Verantwortlichen wissen, dass ein Ehrenabend im Grunde viel zu wenig Dank ist.

TrabitZ. (bjp) Sie gehen für Mitmenschen „durchs Feuer“, ehrenamtlich und jederzeit: die Aktiven der Feuerwehren. „Unserer Zeit würde es an Wärme und Hoffnung fehlen ohne unsere bewährte Kultur des Helfens und ohne die Ehrenamtlichen, die das wertvollste Kapital unserer Gesellschaft sind“, betonte TrabitZ' Bürgermeisterin Carmen Pepiuk bei der Ehrung 13 langjähriger Aktiver.

Ebenso sah es Kreisbrandrat Richard Meier: „Sind Menschen ver-

rückt, die sich bereitfinden, auch nachts oder an Heiligabend zum Einsatz für andere auszurücken?“ Die einzig richtige Antwort gäben ihre Mitbürger, bei denen die Feuerwehrleute Vertrauen genossen wie wenig andere. Auch Bürgermeister wüssten, was sie an den Wehren hätten, und seien stets aufgeschlossen.

Landrat Andreas Meier ergänzte, dass die meisten Arbeitgeber Feuerwehrdienstleistende ganz selbstverständlich für Einsätze freistellen. Leider gebe es Ausnahmen: „Diese Arbeitgeber sollten bedenken, dass sie schon morgen in eine Lage geraten könnten, in der sie über die Hilfe der Wehren froh sein werden.“ Die Feuerwehrleute lobte das Kreisoberhaupt als „Allrounder, die sich immer komplexeren Aufgaben stellen und auf die sich die Gemeinde verlassen kann, nicht nur wenn es brennt“.

Somit seien sie „Garanten, dass sich Bürger sicher und ruhig

schlafen können, weil sie wissen, dass es Menschen gibt, die ihre persönlichen Interesse zurückstellen“, bekräftigte Meier. Der Dank aller Festredner galt dem Nachwuchs als Zukunft, den Feuerwehrvereinen als „zweiten Standbein“ neben den Kommunen, allen Leitungs- und Ausbildungsverantwortlichen und nicht den Familienangehörigen. Der häufige Verzicht auf Partner, Vater oder Mutter sei fraglos ein Opfer, das man aber nicht bereuen müsse, unterstrich Kreisbrandrat Meier. Der Dienst sei eine hervorragende Charakterschule, das bekämen auch die Angehörigen wohlthuend zu spüren.

Er hoffe, bei derartigen Ehrenabenden bald mehr Frauen auszeichnen zu dürfen, sagte Landrat Meier: „In den letzten Jahren haben sich mehr und mehr Feuerwehren für Frauen geöffnet, und die guten Erfahrungen werden gewiss die letzten Widerstandsnester überzeugen.“

Im Blickpunkt

134 Spender beim Roten Kreuz

Speichersdorf. (hia) Beim Blutspendetermin erreichte die BRK wieder die 100er-Marke. 134 Spender kamen in die Festhalle der Werner-Porsch-Schule. Darunter waren fünf Erstspender. Ein kleines Jubiläum feierten Johannes Kraus aus Speichersdorf, und Heidi Horn Plößen: Sie nahmen zum 50. Mal beim Spenden. Zum zehnten Mal war dabei Sebastian Gräbner und Anna Eisinger aus Creußen, zum dritten Mal Julia Griener, Kulmain, und Stefanie Kunnert, Speichersdorf.

Kurz notiert

Laternenumzug in der Kulmstadt

Neustadt am Kulm. (hsr) Am St.-Martins-Tag, 11. November, organisiert der Elternbeirat des Kindergartens einen Laternenumzug. Um 17 Uhr geht es vom Haus der kleinen Füße zum Schulhaus. Dort gibt es Glühwein, Apfelpunsch, Martinshörnchen und vieles mehr.

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Mittwoch, 13 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, und Freitag, 13 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, über die KVB-Zentrale, Telefon 116117.

Rettungsdienst

(Notarzt, Krankenwagen, Krankentransporte und Dialysefahrten) Telefon 112.

Frauenhaus Tel. 0961/3893170

Apothekennotdienst

Telefon 0800/2282280